

Daniel Kienzle

**Bilanzierung und Bewertung des Goodwills
nach internationalen
Rechnungslegungsstandards**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2003 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832485801

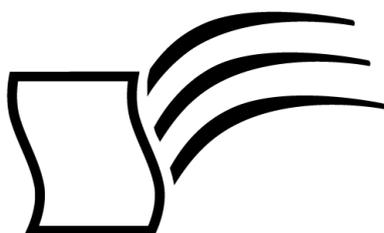
Daniel Kienzle

Bilanzierung und Bewertung des Goodwills nach internationalen Rechnungslegungsstandards

Daniel Kienzle

Bilanzierung und Bewertung des Goodwills nach internationalen Rechnungslegungsstandarts

**Diplomarbeit
Berufsakademie Karlsruhe
Fachbereich Wirtschaft
Abgabe August 2003**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 8580

Kienzle, Daniel: Bilanzierung und Bewertung des Goodwills nach internationalen Rechnungslegungsstandarts
Hamburg: Diplomica GmbH, 2005
Zugl.: Berufsakademie Karlsruhe, Diplomarbeit, 2003

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005
Printed in Germany



Geboren am 03. Februar 1980 in Offenburg

Familienstand ledig

Staatsangehörigkeit deutsch

Schulausbildung **September 1986 – Juli 1990** Grundschule Urloffen
 September 1990 – Juni 1999 Okengymnasium Offenburg
 Juni 1999 Allgemeine Hochschulreife

Zivildienst **September 1999 – Juli 2000** Arbeiter-Samariter-Bund Offenburg

BA-Studium **August 2000 – September 2003** Landesbank Baden-Württemberg
Abschluß: Diplom-Betriebswirt (BA) und Bachelor of Arts with Honours
▪ Fachrichtung Bank
▪ Schwerpunkt: Risikomanagement, Kapitalmarkttheorie und Rechnungslegung

Praxissemester:

- 1. Praxissemester** **Januar 2001 – März 2001**
 - Filialeinsatz, Zahlungs- und Giroverkehr
- 2. Praxissemester** **Juli 2001 – September 2001**
 - Vermögenskundenberatung und Vermögensverwaltung
- 3. Praxissemester** **Januar 2002 – März 2002**
 - Kreditstelle Firmenkunden und Baufinanzierung
- 4. Praxissemester** **Juni 2002 – August 2002**
 - Auslandsaufenthalt bei der Bank of Montréal in Toronto, Kanada
- 5. Praxissemester** **Januar 2003 – März 2003**
 - Projektfinanzierung – Risikoanalyse und Strukturierung, Trader Center, Equity Research und Handel
 - Studienarbeit: „*Kennzahlengestützte Unternehmensanalyse*“ (Note: 1,4)
- 6. Praxissemester** **Juni 2003 – September 2003**
 - Multinationals

- Diplomarbeit:
Internationale Rechnungslegung / Unternehmensbewertung:
„Bilanzierung und Bewertung des Goodwills nach internationalen
Rechnungslegungsstandards“ (Note: 1,9)
-

Berufliche

Entwicklung **Oktober 2003 – März 2004** Landesbank Baden-Württemberg

- Kaufmännischer Sachbearbeiter in der Buchhaltung

Master-Studium **März 2004 – März 2006** Fachhochschule Pforzheim
**(vorauss.) Abschluss: Master of Arts in International Finance and
Accounting**

- Schwerpunkt: Controlling, Rechnungslegung, Finanzmanagement und Steuern

Zusatz- qualifikationen

Sprachen

- Sehr gute Kenntnisse in Englisch (11 Jahre) und in Französisch (7 Jahre)

Computer

- Gute Kenntnisse in MS Windows ME, XP, MS Office 2000, Computerschreiben
-

Sonstiges

- Ausbilderschein, Datenschutz-Zertifikat, Zertifikat der Geldwäscheprävention, Führerschein Klasse 3, Teilnahme an dem Unternehmensplanspiel Top Sim
-

Hobbys

- Fußball, Joggen, Squash, Tennis, Badminton, Kino, Computer, Reisen, Lesen, Jugendbetreuer
-

Eigenschaften

- Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft, analytisches Denkvermögen, Teamfähigkeit, Innovationsbereitschaft, Offenheit
-

Angestrebter Aufgabenbereich

- (Risiko-) Controlling, Risikomanagement, (Konzern-) Rechnungslegung (HGB, IAS, US-GAAP), Treasury, Gesamtbanksteuerung, Bilanzstrukturmanagement, quantitative und ökonometrische Modelle

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Fremdsprachenverzeichnis.....	VII
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit und Themenabgrenzung.....	2
1.3 Gang der Untersuchung.....	3
2 Die unterschiedlichen Rechnungslegungsnormen.....	4
2.1 Bilanzierung nach HGB	5
2.1.1 Entstehung und Inhalt des HGB.....	5
2.1.2 Ziele der Rechnungslegung nach dem HGB.....	5
2.2 Bilanzierung nach US-GAAP	6
2.2.1 Entstehung und Inhalt der US-GAAP	6
2.2.2 Ziele der Rechnungslegung nach US-GAAP.....	7
2.3 Bilanzierung nach IAS	7
2.3.1 Entstehung und Inhalt der IAS.....	7
2.3.2 Ziele der Rechnungslegung nach IAS	8
3 Goodwill-Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards.....	8
3.1 Begriffsabgrenzungen	8
3.2 Goodwill-Bilanzierung nach HGB	10
3.3 Goodwill-Bilanzierung nach US-GAAP	11
3.3.1 Goodwill-Bilanzierung nach alten Standards	11
3.3.2 Goodwill-Bilanzierung nach neuen Standards.....	13
3.3.2.1 Aufteilung des Goodwills und Zuordnung auf Reporting Units (RU)	13
3.3.2.2 Durchführung des Impairment-Tests (Werthaltigkeitstests).....	15
3.3.2.3 Erweiterte Offenlegungsvorschriften	19
3.3.2.4 Inkrafttreten und Gültigkeit der neuen Regelungen	19
3.4 Goodwill-Bilanzierung nach IAS	20
3.4.1 Goodwill-Bilanzierung nach derzeitig geltenden IAS	21
3.4.2 Aktuelle Entwicklung bei der Goodwill-Bilanzierung nach IAS	22

4	Methoden der Unternehmensbewertung zur Bewertung von Reporting Units im Rahmen des Goodwill-Impairment-Tests	25
4.1	Marktkapitalisierung bei börsennotierten Unternehmen.....	25
4.2	Multiplikatoren (Multiples)	27
4.3	Barwertmodelle.....	28
4.3.1	Ertragswertmethode.....	29
4.3.2	Discounted-Cash-Flow-Methode	31
5	Kritische Würdigung der neuen Goodwill-Bilanzierung.....	35
5.1	Vorteile des Impairment-Only-Approach	36
5.1.1	Höhere Gewinnausweise	36
5.1.2	Bessere Informationseffizienz und Transparenz der Jahresabschlüsse	38
5.2	Nachteile des Impairment-Only-Approach	39
5.2.1	Bilanzpolitische Spielräume	39
5.2.2	Vermengung von derivativem und originärem Goodwill.....	40
5.2.3	Belohnung von externem Wachstum	41
5.2.4	Erhöhter Aufwand für das Rechnungswesen.....	42
5.2.5	Mangelnde internationale Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse.....	43
6	Anwendbarkeit für deutsche Unternehmen.....	44
7	Fazit und Ausblick.....	46
	Anhangsverzeichnis.....	X
	Anhang.....	XII
	Glossar	XLIV
	Auszüge aus wichtigen Paragraphen.....	XLVI
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	LI

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Aufbau eines Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) nach SFAS 142</i>	18
<i>Abbildung 2: Einführungsphase von SFAS No. 141 / 142</i>	20
<i>Abbildung 3: Vor- und Nachteile der SFAS No. 141 und No. 142</i>	44

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
APB	Accounting Principles Board
BW	Buchwert
bzw.	beziehungsweise
CAPM	Capital Asset Pricing Model
CGU	Cash-Generating-Unit
CHF	Schweizer Franken
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted-Cash-Flow
DM	Deutsche Mark
DRS	Deutscher Rechnungslegungs-Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs-Standards Committee
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
EBIT	Earnings before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation
ED	Exposure Draft
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
f.	folgende
FASB	Financial Accounting Standards Board
FCF	Free-Cash-Flow
FV	Fair Value
GBP	Britisches Pfund
ggf.	gegebenenfalls
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GW-Abschreibung	Goodwill-Abschreibung
HGB	Handelsgesetzbuch
hrsg.	herausgegeben
IAS	International Accounting Standards